

Lulas neue Regierung - bewährte Kräfte und neue Köpfe (Fortsetzung)

Unter dieser Überschrift hatte *Tópicos* 1/2007 über die Kabinettsbildung von Präsident Luiz Inácio Lula da Silva für seine zweite Amtszeit berichtet. Heute stellen wir weitere Kabinettsmitglieder vor.

Miguel Jorge (parteilos) übernimmt als Mann der Wirtschaft – in Nachfolge von Luiz Furlan – das Ministerium für Entwicklung, Industrie und Außenhandel. Er war zuletzt Vizepräsident der Bank Santander/Banespa, zuvor Redaktionsdirektor des „Estado de São Paulo“. Als Direktor der Autolatina (Joint Venture von Volkswagen und Ford) kennt er auch die deutsch-brasilianischen Wirtschaftsbeziehungen gut.

Paulo Bernardo Silva (PT) behält das Planungsministerium und zugleich – zusammen mit dem Finanzministerium – die Oberaufsicht über die Entwicklungsbank BNDES.

Prof. Roberto Mangabeira Unger (parteilos) leitet mit Ministerrang ein Staatssekretariat für Langfristige Fragen; als Hochschulprofessor mit Lehrerfahrung an der Harvard University war er Wirtschaftsberater mehrerer Präsidentschaftskandidaten.

Reinhold Stephanes (PMBD) ist neuer Landwirtschaftsminister; sein Ressort hat als Schwerpunkt die Großlandwirtschaft, die bekanntlich unter seinem Vorgänger Roberto Rodrigues Produktions- und Exportrekorde aufgestellt hat.

Guilherme Cassel (PT) bleibt Ressortchef für Agrarentwicklung – sein Aufgabenschwerpunkt ist die Agrarreform, deren Beschleunigung die „Bewegung der Landlosen“ einfordert.

Luiz Marinho (PT), Mitstreiter Lulas seit der Neugründung von Gewerkschaften in den 1970er Jahren und bisher Arbeitsminister, übernimmt das Sozialversicherungsressort. Die Rentenreform, wegen der immer höheren Lebenserwartung auch in Brasilien ein Problem, wird seine große Herausforderung sein.

Carlos Lupi (Präsident der PDT und enger Gefolgsmann von Leonel Brizola) wurde mit dem Arbeitsministerium betraut. Auch er eine wichtige Klammer der „Koalition Lula“.

Marcio Fortes de Almeida (PP) übernimmt das Ministerium für Städtebau mit dem Schwerpunkt sozialer Wohnungsbau.

Patrus Ananias (PT) behält das Ministerium für Sozialentwicklung, dessen Aufgabenschwerpunkt die Hungerbekämpfung – Vorzeigeprojekt seit der ersten Amtszeit Lulas – ist.

Alfredo Nascimento (PR) wurde erneut mit dem Verkehrsministerium betraut, das er schon bis 2006 innehatte. Ausgliedert wurde allerdings die Zuständigkeit für den Hafenausbau, die ein eigenes Staatssekretariat unter Leitung von Pedro Brito übernimmt.

Francisco Waldir Pires de Souza (PT), mit 81 Jahren Senior des Kabinetts, behält das Verteidigungsressort. Wegen dessen Zuständigkeit für die Luftraumüberwachung einschließlich des zivilen Flugverkehrs – und angesichts von Streiks der Fluglotsen in Spitzenverkehrszeiten – erteilte der Minister negative Schlagzeilen; der Kongress hat parlamentarische Untersuchungsausschüsse eingesetzt.

Marina Silva (PT) behält das Umweltministerium mit der – angesichts der jüngsten UNO-Berichte akzentuierten – Hauptaufgabe, illegaler Landnahme und Brandrodung Einhalt zu gebieten. Sie bringt dafür wertvolle Vor-Ort-Erfahrung aus ihrem Heimatstaat Acre mit.

Sergio Machado Rezende (PSB), Physikprofessor aus Rio de Janeiro, bleibt Minister für Wissenschaft und Technologie.

Orlando Silva (PCdoB) ist der neue Sportminister; er wird die Bewerbung Brasiliens um die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 begleiten.

Luiz Dulci (PT) bleibt Generalsekretär (Verwaltungschef) im Präsidentialamt.

Franklin Martins wurde zum Leiter des Staatssekretariats für Soziale Kommunikation, d.h. zum obersten Medienberater des Präsidenten berufen, wofür der gelernte Journalist reiche Erfahrungen und breite Kontakte (sein Internet-Auftritt hat den Titel „Conexão Política“) mitbringt. Ein wichtiges Projekt wird die Schaffung eines Regierungs-Fernsehens sein.

Márcio Zimmermann (parteilos) übernimmt das Ministerium für Bergbau und Energie. Er war bisher Abteilungsleiter im Ministerium. Silas Rondeau (PMBD), erst Ende März im Amt bestätigt, ist wegen eines schwebenden Verfahrens zurückgetreten.



© Roosevelt Pinheiro/ABR

Erste Arbeitssitzung der neuen Regierungsmannschaft